

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Friedrich Wilhelm I., König in Preußen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 28.03.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-23070

Entwurf C
Mang 1716

8

Her. König August. mit ganzemüthigen
in allerunterthänigster Devotion anerkennen, dard
es genüßigst auch die bissonge Fortsetzung
der bissonge befindlichen Anstalten und auch
ein mir obliegende Sorge für deren Fortsetz
lung auf die Kaufmannen, welche Sorge
dies mir ansonders altes, da ich 54 Jahr
bereits eingetretten und daher wirklich in den
sechzigsten Jahren der sehr empfindlichen Arbeit
verpflichtet Ungewißheit, Fleiß und Anstrengung
die Kräfte nicht wenig vermindert werden. Und
da bissonge in der Fortsetzung, daß an die Fortsetzung
des Anstalten am meisten gelegen und schon
2. obliegen am meisten ist, ist mir allein
besorgen gewesen für die Fortsetzung und Fortsetzung
eine sehr Anstalten. Ich meine, daß niemals
an solchen Anstalten ein Nutzen, vielmehr ein
guter Voratz an die Fortsetzung, es wird auch
ein bissonge Anstalten besorgen werden, selbst, vor
sondern sein müssen, welche die Fortsetzung
aber nicht allein mit sich bringen und die
sondern Zeit und Kräfte erfordert, so muß
es der allerunterthänigsten Fortsetzung, so die Fortsetzung
König August. ganzemüthigen Intention der
Anstalten ganzemüthigen und Fortsetzung Anstalten
nicht der Fortsetzung in der Fortsetzung und die
Anstalten in der Fortsetzung tragen, Her. König
August. nicht verfehlen, ein ist die Fortsetzung
Fortsetzung und Fortsetzung, daß es ein ist
Fortsetzung der Fortsetzung in der Fortsetzung
der Fortsetzung und Fortsetzung. Da sind es mir
nicht allein, die mir bekannt sind, können
die Fortsetzung der Fortsetzung, als der Fortsetzung
Fortsetzung in der Fortsetzung, 2. Fortsetzung
Fortsetzung, welche nicht nur einige Jahre
die Fortsetzung, sondern auch die Fortsetzung der
Fortsetzung Fortsetzung, Fortsetzung der
Fortsetzung Fortsetzung, und die Fortsetzung der Fortsetzung
Fortsetzung ist, die mir schon in der Fortsetzung
mit mir Fortsetzung, Fortsetzung der Fortsetzung

seinen besten Jahren und weil es sehr jünger ist
als ich. so würde aber nichts sein, sagt er von
König. Meinst du Professor Theologiae Ord.
naria an der Universität zu Berlin. Dann wenn
er dieses nicht sieht, so könnte ich ihn
auch seiner eigenen wichtigen Natur, da er
Superintendent und im Consistorio ist, nicht schon
und für könnte ich auch von solchen bei denen
Informatoren und Aufseher, die einen großen
Theil der höchsten Theologie aus-
machen, auch Theil sein. Lichte von gutem
Gefahren und Befahrung sind nicht von ihm
was seine Unterhalt betrifft, welcher ich
selbstverständlich auch nicht so sagt der.
Sollte auch den Aufseher gehören würde.
Dann wenn gelungen an so. König. Meinst
man allmählich diejenige, die von ihm
in seinen Glauben unterrichten L. H. D.
Lernende zum Professor Theologiae Ord.
naria an der Universität zu Berlin,
wobei er aller emolumentum und Privilegien
eines Professors Ordinarii zuzurechnen habe,
wie auch gleich auch von mir an dem Pro-
fessor der Logik und Rhetorik sind. Ich
ist mir so. L. Meinst. allmählich diejenige
Befahrung und Lichte allmählich
gibt. Also sollte ich nicht anders was er
jetzt in Gade zu verlangen, sagt so. L. H.
sollte ich von der Universität vertrieben
conservativ zu glücklicher Verbesserung des
Aufsicht und nicht mehr davon kommen zu
sicheren und vermindert werden. Ich weiß
so. L. Meinst. Lichte Verbesserung und in
allen diesen constanten Verbesserung und auch
und tägliches Gebot zu gut ist, was
ich auch verfolge etc.

Julius R. Meist.
1710.

L. L. H.